

*Fallbeispiel Biene* Hufrehe, Sommerekzem



**Rasse:** Schwarzwälder-Araber-Mix  
**Geschlecht:** Stute  
**Geboren:** 1996  
**Stockmaß:** 148 cm  
**Gewicht:** 550 kg  
**Einsatzbereich:** Freizeit  
**Unterbringung:** Offenstall (Aktivstall) privat

**(Vor-) Geschichte des Pferdes**

Biene gehört seit 2008 zur Familie. Von Beginn an hat sie unter starkem Sommerekzem gelitten, war aber ansonsten stets gesund. Abgesehen von haltungsbedingtem Husten (Pensionsställe) und verschiedenen Hufabszessen, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit durch falsche Hufbearbeitung verschiedener Hufbearbeiter und Schmiede entstanden sind. Sie war bisher immer Barhuf. Nur zum Reiten hat sie in den letzten 3 Jahren Hufeisen tragen müssen, da sie zunehmend fähig gelaufen ist. Geritten wird sie seit 2 Jahren ausschließlich Western. Vorher sind wir auf Grund fehlender Ausbildungsmöglichkeit für Pferd und Reiter Englisch geritten. Normalerweise besteht unser „Training“ aus einer Mischung von Reiten, Bodenarbeit und Spazierengehen.

Koppelgang wird nur sehr kontrolliert gewährt, um sowohl das Sommerekzem besser unter Kontrolle zu halten als auch den Pferdekumpel (Schwarzwälder Kaltblut) vor Erkrankungen zu schützen.

Im Oktober 2018 hatte Biene wahrscheinlich zuerst eine unerkannte Sehnenentzündung auf dem rechten Bein, welche sich auf Grund nicht korrekter Hufbearbeitung entwickelt hatte. Ca. 4 Wochen später kam es dann zu einem heftigen Sehnen Schaden. Aufgrund dessen war Bewegung sehr lange nur sehr eingeschränkt möglich. Auch eine gemeinsame Gruppenhaltung mit ihrem Pferdekumpel war lange nicht möglich. Die Hufsohle war zu diesem Zeitpunkt sehr dünn (0,9cm) und die Zehen mussten dringend gekürzt werden. Ein neuer Hufschmied brachte vorne Duplo-Hufeisen auf und kürzte die Zehen. Im Ergebnis deutlich verbessertes Gangbild und nach einigen Wochen auch wesentlich bessere Sohlendicke (1,5cm).

Im März 2019 wieder leichte Lahmheit auf Grund der Sehne. Es folgte erneut eine Schonung von ca. 3 Wochen. Danach war alles wieder ok. Wenige Tage nach Feststellung, dass keine Lahmheit mehr vorliegt, folgt eine starke Lahmheit auf dem linken Bein – eindeutig ausgehend vom Huf. Der Verdacht lag zuerst auf einem erneuten Hufabszess, da sie diese schon des Öfteren hatte. Wochenlange Behandlung durch den Tierarzt folgte, ohne sichtbare Erfolge. Ein angefertigtes Röntgenbild zeigte keinen Befund. Ein neuer Hufschmied bringt wieder Hufeisen auf, da mittlerweile ein Abszess immer unwahrscheinlicher wurde. Es folgte eine sehr heftige Reaktion: Biene wollte gar nicht mehr laufen, stöhnte vor Schmerzen, brach nach ca. 30 Minuten zusammen und bekam durch den Stress heftigsten Durchfall. Der Schmied nahm die Eisen nach 1 Stunde wieder ab, der Zustand normalisiert sich innerhalb kürzester Zeit. Resultat: Hufschmied, behandelnder Tierarzt und telefonisch hinzugezogener Tierarzt schließen Hufrehe aus.

Mitte Mai 2019 kam ein anderer Tierarzt und checkt mittels Röntgen erneut die Hufe. Resultat: Eindeutig Hufrehe! In den folgenden Tagen verschlechtert sich der Zustand jeden Tag.

Sie bekam nach Rücksprache mit dem Tierarzt Aspirin und Ibuprofen.

<b>Wann begann der aktuelle Reheschub?</b>	Mai 2019
<b>Der wievielte Reheschub ist dies?</b>	der Erste

## Vorerkrankungen und (weitere) bestehende Erkrankung(en)

Vor einigen Jahren bestand eine KPU-Erkrankung. Diese wurde mittels tierärztlicher Therapie mit alternativen Medikamenten (Kräuter, Homöopathie etc.) erfolgreich behandelt.

Weiterhin besteht ein Sommerekzem. Seit einigen Jahren bekommt sie dafür abwechselnd verschiedene Mineralfutter ohne Melasse und unterschiedliche Kräuter und Kräutermixe. Dies hat zu einer deutlichen Verbesserung geführt. Dennoch trägt sie im Sommer ständig Ekzemerdecke.

<b>Fütterung:</b>	Heu wird 3 x am Tag mittels Heunetzen zur Verfügung gestellt. Ganzjährig nur kontrollierter Koppelgang!
<b>Futterzusätze:</b>	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality), Mineralfutter ohne Melasse (St. Hippolyt Sorbinum Mineral), abwechselnd verschiedene Leber-/Nierenkräuter (Lexa), abwechselnd Birkenblätter, Mariendistel, Artischockenblätter, als Kur 1 - 2x / Jahr Kristallfutter

<b>Start der Behandlung mit ARGININ 4.0</b>	14.05.2019
<b>Dosierung</b>	empfohlene Tagesdosis
<b>Wie wurde das Pulver verabreicht?</b>	in Apfelmus oder geriebene Möhre

## Dokumentation

### 25.05.2019

Das Fell ist im Vergleich zu den letzten Jahren extrem weich, sehr glänzend und die Mähne nicht stumpf. Bisher hat sich Biene trotz Sommerekzem noch nicht gejuckt. In Bezug auf die Rehe ist noch keine wesentliche Veränderung zu beobachten. Allerdings ist bisher auch eine regelmäßige Hufbearbeitung nicht umsetzbar, da kein Schmied zu finden ist, der unsere Stute langfristig bearbeiten möchte. Schmerzmittel (Aspirin / Ibuprofen) geben wir nach wie vor.

### 27.05.2019

Aspirin / Ibuprofen auf Anraten abgesetzt, Zustand ist daraufhin katastrophal, d.h. sehr fähliges Laufen und sichtbare Schmerzen.

### 28.-31.05.2019

Auf Anraten der beteiligten Tierärzte wurden Keile unter die Hufe gemacht. Daraufhin deutlich besseres Gangbild was die Fühligkeit angeht. Trotzdem sehr stark schwankend über die Tage.

### 31.05.2019

Ohne Keile katastrophales Gangbild. Am selben Tag kommt ein neuer Hufschmied, kürzt u.a. die Zehe und bringt nach Rücksprache mit dem Tierarzt Hufeisen auf. Daraufhin sofort eine deutliche Verbesserung und sogar ein kleines Stück laufen möglich. Über die kommenden Tage wieder etwas schwankend.

### 04.06.2019

Bester Tag seit Wochen. Biene ist sehr interessiert und läuft freiwillig hin und her. Auf hartem Boden ist ein leichter Wendeschmerz erkennbar.

### 13.06.2019

Zustand hat sich weiter stabilisiert. Bisher gab es keinen weiteren Rückfall, wie es die letzten Wochen oft war. Im Schritt ist keine Lahmheit mehr zu sehen. Die Wendungen sind besonders auf hartem Boden noch etwas vorsichtig, aber wesentlich besser, als die letzten Wochen. Mittlerweile sind auch kleine Spaziergänge wieder möglich. Sie bekommt jetzt jeden Tag ein ganz kleines Stück Grünes. Der Huf wächst von oben gesund nach und das Hufhorn ist fester und weniger bröselig. Aspirin und Ibuprofen konnten wir am 08.06.2019 ohne Probleme absetzen.

**17.06.2019**

Beobachtungen zum Ekzem: Obwohl Biene in den vergangenen Jahren stets Ihre Ekzemerdecke und Mütze getragen hat, hatte sie sich trotzdem immer die Mähne und den Schweif geschubbert. Sie trägt auch dieses Jahr die Decke, auch um ihr den zusätzlichen Stress mit den Insekten während der Krankheitsphase zu erleichtern. Aber bisher hat sie sich punktuell 2-mal in ganz geringer Form gekratzt. Sie hat dieses Jahr erstmalig noch ihre komplette Mähne und Schweif. Die Mähne ist seidig und das Fell glänzt. Das Fell war insgesamt noch nie in einem solch guten Zustand wie jetzt.

**25.06.2019**

Biene läuft wieder freiwillig und freudig, ohne Schmerzen. Spaziergänge bis 30 Minuten sind wieder ohne Probleme möglich. Die Dauer steigern wir langsam. Gutes Hufwachstum, ca. 1 cm in drei Wochen! Das Ekzem ist bisher nicht wieder ausgebrochen. Das erste Mal hat sie im Sommer Mähne!

## **Fazit**

Biene ging es die ersten Wochen sehr schlecht. Sie konnte kaum laufen und lag viel. Schmerzmittel haben wir zwar gegeben, aber diese zeigten wenig bis keine Wirkung. Sehr problematisch war es, einen Schmied zu finden, welcher ein Pferd mit Hufrehe behandeln wollte und dies auch fachgerecht tat. Nach 6 Wochen wurde Biene endlich entsprechend bearbeitet. Nachdem die Bearbeitung erfolgt war, ging es sehr schnell viel besser. Sowohl Schmied als auch der behandelnde Tierarzt waren von der nun sehr schnellen Besserung sehr angetan. Durch die lange Zeit der Rehe war keiner davon ausgegangen, dass Biene innerhalb kürzester Zeit wieder völlig lahmfrei läuft. Die aktuellen Röntgenbilder zeigen, dass keine dramatische Senkung des Hufbeins erfolgt ist.

Wir sind davon überzeugt, dass die Gabe des ARGININ 4.0 diesen sehr positiven Verlauf und die schnelle Heilung überhaupt erst ermöglicht hat!

Auch für das Sommerexzem haben wir einen super Erfolg erzielt:

Seit der Gabe hatte sie keinen erwähnenswerten Juckreiz und die Mähne ist so lang wie noch nie!



...weitere Infos zu **ARGININ 4.0** auf [www.arginin.de/pferde](http://www.arginin.de/pferde)